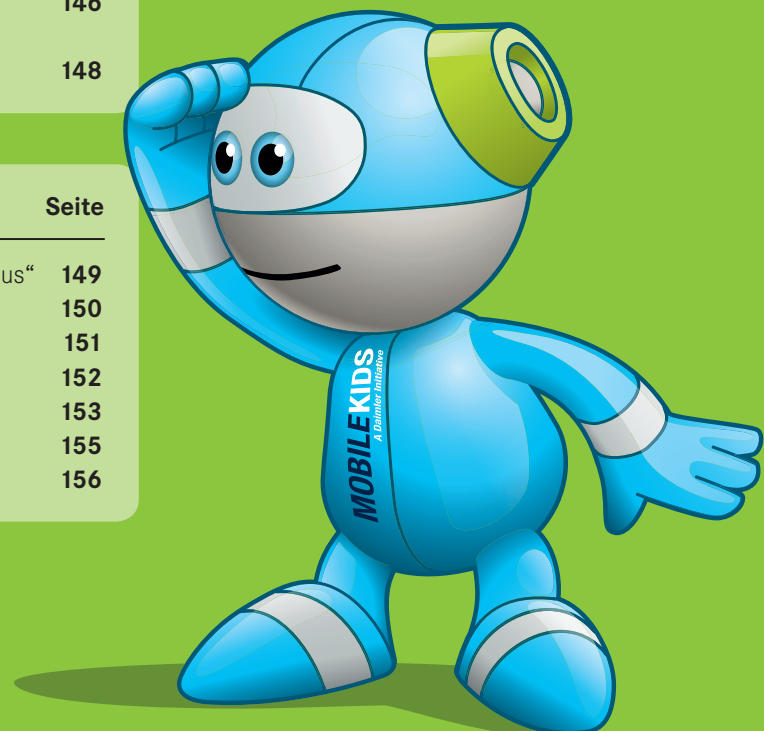


# Modul 5 Sicher auf dem Schulweg

133

<b>Inhalt</b>	<b>Seite</b>
Einleitung	134
Das Modul 5 auf einen Blick	136
Baustein 1: Sicher zur Schule	
Umsetzungsidee 1 Der „laufende Schulbus“	138
Baustein 2: Wie finde ich den Weg? – Orientierung im Raum	
Umsetzungsidee 2 Beschreibung des Schulwegs	141
Baustein 3: Bitte einsteigen – mit dem Schulbus sicher unterwegs	
Umsetzungsidee 3.1 Der Busfilm zeigt, wie's geht	144
Umsetzungsidee 3.2 Impro-Bus-Theater	146
Planungsbogen Modul 5	148

<b>Anhang</b>	<b>Seite</b>
1 Kopiervorlage „Anmeldebogen für den laufenden Schulbus“	149
2 Kopiervorlage „Busfahrkarte“	150
3 Vorlage „Haltestelle“	151
4 Folie „Straßenkarte“	152
5 Arbeitsblatt „Busszenen“	153
6 Arbeitsblatt „Antwortchnipsel“	155
7 Kopiervorlage „Spielanleitungen“	156



## Modul 5 Sicher auf dem Schulweg

Kinder können in der Bildung ihrer Selbstständigkeit gefördert werden, indem sie ihren Schulweg selbst bewältigen dürfen. Außerdem lernen sie wichtige Verhaltensweisen, die sie für eine sichere Teilnahme am Verkehrsgeschehen benötigen.

Alternativ zur Autofahrt mit den Eltern können die Schülerinnen und Schüler mit dem Schulbus oder zu Fuß ihre Schule erreichen. Der Bus ist eines der sichersten Verkehrsmittel überhaupt. Allerdings gilt es auch hier, bestimmte Gefahren durch ein Bewusstsein dafür und durch Üben auszuschließen. Gefahren liegen auf dem Weg zur Haltestelle, beim Warten auf den Bus sowie beim Ein- und Aussteigen und im Bus selbst. Diese Situationen müssen geübt werden, um die Sicherheit der Kinder zu gewährleisten. Gleichzeitig ist der Bus ein Verkehrsmittel, das sie ihr ganzes Leben begleitet. Es ist daher wichtig und notwendig schon früh zu lernen, wie man sich darin verhält.

### Schulweg mit dem Schulbus

Zum richtigen Verhalten rund um das Busfahren zählt, dass die Schulkinder möglichst frühzeitig zur Haltestelle gehen, um Hektik zu vermeiden. Sie müssen den entsprechenden Sicherheitsabstand zum Bordstein einhalten, da der Bus Platz zum Rangieren bzw. Einparken benötigt. Die Bustüren dürfen vor dem Öffnen nicht berührt werden. Beim Einsteigen in den parkenden Bus ist Drängeln und Schubsen gefährlich. Auch nach dem Aussteigen müssen die Kinder lernen auf andere Verkehrsteilnehmer wie Fahrrad- und Autofahrer zu achten. Im Bus selbst sollten die

Schülerinnen und Schüler möglichst sitzen und sich anschnallen. Ist kein Sitzplatz frei, müssen sie sich unbedingt gut festhalten. Der Schulranzen ist dabei zwischen den Beinen abzustellen. Dazu kommen noch verschiedene Gebote der Höflichkeit: Im Bus sollte möglichst nicht gegessen und getrunken werden, Musik über Kopfhörer sollte nur so laut sein, dass es andere Mitreisende nicht stört, Müll soll nicht in den Bus geworfen, sondern außerhalb in Mülleimern entsorgt werden. Dazu kommen organisatorische Dinge wie das Kaufen eines Tickets bzw. Vorzeigen einer Monatskarte und das Achten auf Busnummern und Zielangaben des Busses.

### Schulweg zu Fuß

Kinder die ihren täglichen Schulweg zu Fuß zurücklegen tragen einen wesentlichen Beitrag zu ihrer eigenen Gesundheit bei. Darüber hinaus lernen sie ihre Umgebung kennen und machen praktische Erfahrungen im Straßenverkehr. Durch die Bewegung an der frischen Luft sind die Schülerinnen und Schüler ausgeglichener und können sich im Unterricht besser konzentrieren. Nur noch jedes vierte Kind in Deutschland erreicht die von der WHO empfohlenen täglichen Bewegungszeiten von 60 min\*.

\* [https://www.rki.de/DE/Content/Gesundheitsmonitoring/Gesundheitsberichterstattung/GBEDownloadsF/KiGGS\\_W1/kiggs1\\_fakten\\_koerper\\_aktivitaet.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.rki.de/DE/Content/Gesundheitsmonitoring/Gesundheitsberichterstattung/GBEDownloadsF/KiGGS_W1/kiggs1_fakten_koerper_aktivitaet.pdf?__blob=publicationFile), am 23.6.2016

Dafür ist vor allem ein massiver Rückgang der körperlichen Aktivitäten im Alltag verantwortlich. Der Weg zur Schule und danach wieder nach Hause kann bereits einen großen Beitrag leisten, dem entgegenzuwirken. Darüber hinaus schaffen gemeinsam mit Mitschülern bewältigte Wege soziale Bindungen und fördern Freundschaften.\*

Doch für einen sicheren Schulweg müssen verschiedene Dinge berücksichtigt werden. Oft führen viele Wege zur Schule. Dann sollte nicht der kürzeste, sondern der für das Kind beste Weg gewählt werden. Dies ist der Fall, wenn weniger Straßen überquert werden müssen, bestenfalls mit Überquerungshilfen. Außerdem sollten die Straßen möglichst wenig befahren und das Verkehrstempo niedrig sein. Der Schulweg sollte aus der Perspektive des Kindes betrachtet werden. Beispiel: Der Gang durch einen bepflanzten Park ist sicher, könnte manchen Kindern jedoch noch Angst machen. Außerdem können sie über Hindernisse nicht so leicht hinwegblicken, wie es Erwachsene tun. Viele Ängste der Kinder erledigen sich aber auch dadurch, dass sie täglich zu Fuß zur Schule gehen. Auf dem Schulweg lernen die Kinder Vertrauen zur Umgebung zu fassen.

Natürlich zählen zum sicheren Schulweg auch Aspekte der richtigen Kleiderwahl und des richtigen Verhaltens im Straßenverkehr. Diese können in den Modulen 1 und 2 geschult werden.

### Entwicklungspsychologische Grundlagen des kindlichen Verhaltens

- Die Wahrnehmung von jungen Grundschulkindern ist zunächst noch völlig undifferenziert. Das Kind kann nicht zwischen Innen- und Außenwelt unterscheiden. Es ist auch nicht fähig, zwei getrennte Wahrnehmungen (z. B. Größe und Entfernung) zu einer Gesamtwahrnehmung zu koordinieren. Kinder sind erst mit ca. 8 Jahren fähig, eine Beziehung zwischen einer zurückgelegten Strecke und der dafür benötigten Zeit herzustellen.
- Aufgrund ihrer Körpergröße haben Kinder große Nachteile bei der Orientierung im Straßenverkehr.
- Grundschul Kinder zeichnen sich durch eine große motorische Unruhe aus. Sie verhalten sich daher auch im Straßenverkehr spontan und impulsiv. Oft machen sie sich über mögliche Folgen ihrer Handlungen keine Gedanken.
- Mit etwa neun Jahren entspricht die Fähigkeit zum räumlichen Sehen derjenigen eines Erwachsenen. Nun ist das Kind z. B. in der Lage zu erkennen, ob zwei unterschiedlich große Autos gleich weit entfernt sind. Allerdings ist die Sehfähigkeit auch dann noch nicht völlig entwickelt. Das Gesichtsfeld, also der mit beiden Augen erfasste Bereich, ist seitlich noch um etwa 30 Prozent eingeschränkt. Erst im Alter von zehn bis zwölf Jahren entspricht es dem eines Erwachsenen.

### Zu erreichende Kompetenzen

Dieses Modul knüpft direkt an die Lebenswelt der Kinder an, indem es sie unterstützt, ihren unmittelbaren Erfahrungsraum zu Fuß und mit dem Bus zu erkunden. Dabei können folgende Kompetenzen erworben werden:

#### Sicheres Verhalten im Straßenverkehr:

- Die Schülerinnen und Schüler meistern mehr und mehr eigenverantwortlich den Schulweg. Dies ist ein wichtiger Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung der Kinder.
- Sie beteiligen sich zunehmend selbstständig zu Fuß am Straßenverkehr. Dadurch erweitern sie ihren Aktionsradius.
- Sie finden sich in den öffentlichen Verkehrsmitteln und Verbundsystemen zurecht.

#### Sozialkompetenz im Straßenverkehr:

- Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit der Verkehrswirklichkeit auseinander und lernen den Verkehr als System kennen, das besonderen Regeln und Normen der sozialen Interaktion unterworfen ist.
- Sie bauen Kompetenzen auf, um in Verkehrssituationen sozial angemessen handeln zu können. Sie sind dabei flexibel und verantwortungsbewusst und können Rücksicht nehmen.

\*[http://www.uni-heidelberg.de/imperia/md/content/fakultaeten/vekw/issw/ab/sport\\_und\\_gesundheit/folder-a5\\_laufender\\_schulbus.pdf](http://www.uni-heidelberg.de/imperia/md/content/fakultaeten/vekw/issw/ab/sport_und_gesundheit/folder-a5_laufender_schulbus.pdf), am 10.6.2016

# Das Modul 5 auf einen Blick






136

- Es richtet sich an alle Schülerinnen und Schüler der Grundschule. Thematisch passt der Baustein 1, der sich mit der Sicherheit des Schulwegs befasst, eher zu Kindern der Klassenstufen 1 und 2. Die Bausteine 2 und 3 behandeln Übungen zur Orientierung im Raum und das Verhalten im Bus. Sie sind daher eher für Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 3 und 4 relevant.
- Der Schulweg zu Fuß kann einen wichtigen Beitrag zur Gesundheit der Kinder leisten und ist außerdem auch unter Umweltaspekten sinnvoll. Diesen Weg müssen die Kinder üben und lernen, wie sie sicher zu Fuß zur Schule kommen.
- Das Fahren mit dem Bus zur Schule oder zu Ausflugszielen gewinnt vor allem für die älteren Grundschülerinnen und -schüler immer mehr an Bedeutung. Der Bus ist zwar eines der sichersten Verkehrsmittel, dennoch müssen die Kinder unbedingt das richtige Verhalten kennen, um sich und andere nicht zu gefährden.
- Die Bausteine decken die verschiedenen Themen eines sicheren Schulwegs ab und vermitteln den Schülerinnen und Schülern zum einen Aspekte der Verkehrssicherheit, zum anderen solche der sozialen Rücksichtnahme. Gleichzeitig leistet das Modul einen Beitrag, um die Kinder zu bewussten und selbstständigen Teilnehmern im Straßenverkehr zu erziehen.














## Baustein 1 Sicher zur Schule

Thematik	Umsetzungsidee	Vorlagen
<p>Die Kinder bewegen sich in ihrem Alltag viel zu wenig. Dies beginnt schon morgens, da sie häufig von ihren Eltern mit dem Auto zur Schule gebracht werden.</p> <p>Der „laufende Schulbus“ ermutigt die Eltern, ihr Kind zu Fuß laufen zu lassen, indem die Kinder den Weg in einer begleiteten Gruppe meistern. Neben der Möglichkeit, sich bereits morgens zu bewegen, sammeln die Kinder wertvolle soziale Kontakte und können sich bereits vor der Schule mit ihren Mitschülern austauschen. Außerdem lernen sie bereits wichtige Verhaltensregeln im Straßenverkehr und erweitern ihren persönlichen Aktionsradius.</p>	<p><b>1 Der „laufende Schulbus“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li> Ab 1. Klasse</li> <li> 15 Kinder – ganze Schule</li> <li> Klassenzimmer, Schulbezirk</li> <li> 6 Schulstunden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li> Kopiervorlage Anmeldebogen für den „laufenden Schulbus“</li> <li> Kopiervorlage „Busfahrkarte“</li> <li> Vorlage „Haltestelle“</li> </ul>

**Baustein 2** Wie finde ich den Weg – Orientierung im Raum

Thematik	Umsetzungsidee	Vorlagen
Durch die Möglichkeiten mobiler Navigationsgeräte gerät die Fähigkeit Karten richtig zu lesen immer mehr in Vergessenheit. Dennoch sollten Schülerinnen und Schüler in der Lage sein, anhand einer Wegbeschreibung ein bestimmtes Ziel zu finden. In der vorliegenden Unterrichtseinheit lernen die Kinder daher, sich anhand von Himmelsrichtungen zu orientieren, ihren eigenen Schulweg in eine Karte einzuzichnen und diesen zu beschreiben. Eine gute Hilfe bietet die MobileKids Safety Map (s. Seite 9). Hier können die Kinder web-basiert ihren Schulweg einzeichnen und ausdrucken.	<b>2 Beschreibung des Schulwegs</b>  Ab 3. Klasse  12 – 30 Kinder  Klassenzimmer  4 Schulstunden	 4 Folie „Straßenkarte“

**Baustein 3** Bitte einsteigen – mit dem Schulbus sicher unterwegs

Thematik	Umsetzungsideen	Vorlagen
Das Fahren mit öffentlichen Verkehrsmitteln wird mit zunehmendem Alter immer wichtiger für die Kinder. Der Bus ist eines der sichersten Verkehrsmittel*, dafür müssen die Schülerinnen und Schüler aber wissen, wie sie sich hier verhalten sollen. In den beiden Umsetzungsideen lernen die Kinder nicht nur sicherheitsrelevante Regeln, sondern auch solche der Rücksichtnahme und organisatorische Dinge rund um das Thema Busfahren.	<b>3.1 Der Busfilm zeigt, wie's geht</b>  Ab 3. Klasse  10 – 30 Kinder  Klassenzimmer  2 Schulstunden	 A Film „Busfahren – So bitte nicht!“**  B Film „Busfahren – So geht es gut!“**
Mit der Durchführung einer der beiden Umsetzungsideen werden die beschriebenen Kompetenzen gefördert. Für Umsetzungsidee 1 ist ein DVD-Abspielgerät erforderlich, dieses wird für Umsetzungsidee 2 nicht benötigt.	<b>3.2 Impro-Bus-Theater</b>  Ab 3. Klasse  15 – 30 Kinder  Klassenzimmer  2 – 3 Stunden	 5 Arbeitsblatt „Busszenen“  6 Arbeitsblatt „Antwortschnipsel“  7 Kopiervorlage „Spielanleitungen“

Die Filme „Busfahren – So bitte nicht!“ und „Busfahren – So geht es gut!“ finden Sie auf der beiliegenden CD-ROM und auf Youtube unter:

[https://youtu.be/WiGEL\\_nGMks](https://youtu.be/WiGEL_nGMks)

<https://youtu.be/NdBrUNV3U8>

\* <http://www.deutsche-verkehrswacht.de/home/positionen/beschluesse-2008/schulbusse.html> am 23.06.2016

\*\* Copyright der Filme: VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg











**Baustein 3** Bitte einsteigen – mit dem Schulbus sicher unterwegs

## Umsetzungsidee 3.1

# Der Busfilm zeigt, wie's geht

144

### Auf einen Blick

Zielgruppe	 Ab 3. Klasse
Teilnehmerzahl	 10 – 30 Kinder
Ort	 Klassenzimmer
Zeitansatz	 2 Schulstunden
Benötigte Materialien	 Film „Busfahren – So bitte nicht!“  Film „Busfahren – So geht es gut!“  Arbeitsblatt „Busszenen“  Arbeitsblatt „Antwortschnipsel“
Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fernseher mit DVD-Player organisieren</li> <li>• Arbeitsblätter  und  in Klassenstärke kopieren</li> </ul>
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Kinder erweitern ihren Aktionsradius, indem sie sich in öffentlichen Verkehrsmitteln und Verbundsystemen zurechtfinden.</li> <li>• Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit der Verkehrswirklichkeit auseinander und lernen den Verkehr als System kennen, das besonderen Regeln und Normen der sozialen Interaktion unterworfen ist.</li> </ul>
Fächerverbindende Elemente	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mathematik: Rechnen mit Uhrzeiten, Abfahrtszeiten, Ankunftszeiten</li> </ul>

### Einstieg

Die Lehrkraft fragt die Kinder, ob sie schon einmal mit dem Bus gefahren sind. Sie dürfen frei erzählen, wohin sie gefahren sind und was sie dabei erlebt haben. Vielleicht kennt auch schon ein Kind eine Regel, die

es beim Busfahren zu beachten gilt? Die Aussagen der Kinder werden frei in einer Mindmap rund um den Begriff „Busfahren“ gesammelt.

## Erarbeitung

Im Anschluss wird der Film „Busfahren – So bitte nicht!“ geschaut. Die Kinder sollen beobachten, was die Schülerinnen und Schüler darin alles falsch machen. Sie können sich dafür Notizen aufschreiben. Falls nötig, kann die Lehrkraft den Film an den Fehlerstellen anhalten und sie mit der Klasse besprechen.

Auf einem Tafelbild wird notiert, was man rund um das Busfahren *nicht* machen darf:

- Schubsen an der Bushaltestelle
- Drängeln an den Türen
- Zu spät kommen
- Lärmen im Bus
- Lautes Musikhören
- Toben beim Aussteigen
- Überqueren der Straße nach dem Aussteigen ohne zu schauen
- Nicht auf die richtige Busnummer achten
- Nicht hinsetzen bzw. nicht festhalten
- Taschen als Stolperfallen aufstellen
- Müll im Bus hinterlassen

Nun wird der Fokus darauf gelegt, wie man sich rund um das Busfahren richtig verhalten soll. Die Kinder erhalten dafür das Arbeitsblatt mit den Bildern. Die Antwortstreifen sind an drei Orten im Klassenzimmer verteilt und mit den Themen „Verhalten an der Bushaltestelle“, „Verhalten im Bus“ und „Verhalten beim Ein- und Aussteigen“ gekennzeichnet. Die Schülerinnen und Schüler dürfen sich jeweils einen Antwortstreifen holen, auf ihren Platz zurückgehen und den Antwortstreifen einem Bild zuordnen. Dies muss geordnet ablaufen, die Kinder dürfen nicht toben. Ist ein Kind früher fertig als die anderen, kann es seinen Mitschülern helfen.

Anschließend wird der Film „Busfahren – So geht es gut!“ geschaut und die Kinder können kontrollieren, ob sie alle Regeln richtig verstanden haben.

## Ergebnissicherung

Zur Ergebnissicherung werden die Fehlersätze an der Tafel noch einmal betrachtet. Die Kinder sollen nun zu jedem Fehler positiv formulieren, wie sie sich richtig verhalten können.

## Erweiterung

Oft besteht die Möglichkeit, über die Unfallkassen oder über MobileKids ein Bustraining für die Grundschule zu organisieren. Dabei können die Schülerinnen und Schüler ihr Wissen und ihre Fähigkeiten trainieren. Darüber hinaus erhalten sie Informationen zum „toten Winkel“ des Busfahrenden, was passieren kann, wenn man sich bei der Fahrt nicht richtig festhält und auch Informationen zu den Kräften, die beim Absenken des Busses an der Bordsteinkante frei werden.

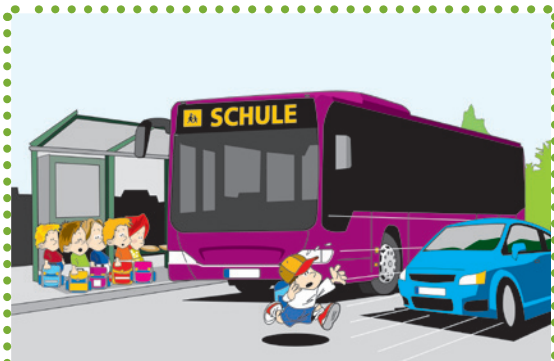




Verhalten an der Bushaltestelle



Verhalten beim Ein- und Aussteigen



Verhalten im Bus



Wenn ich eine Monatskarte oder Fahrkarte habe, zeige ich diese dem Busfahrer/der Busfahrerin beim Einsteigen vor. Ich halte meine Karte schon beim Einsteigen bereit.

Wenn ich einen Sitzplatz habe, stelle ich meine Tasche unter meinen Sitz, bei einem Stehplatz zwischen meine Beine. Die Sitzplätze sind für Fahrgäste da, nicht für Schultaschen.

Meinen Abfall werfe ich nicht in den Bus, sondern in einen Mülleimer.

Möchte ich an der nächsten Haltestelle aussteigen, drücke ich auf die Haltewunsch-Taste.

Wenn ich stehen muss, halte ich mich gut fest.

Ich verhalte mich im Bus ruhig und nehme Rücksicht auf die Mitfahrenden.

Ich gehe nach dem Einsteigen nach hinten durch, damit es keinen Stau im Gang gibt.

Am besten, ich setze mich hin und schnalle mich an.

155

Ich warte bis der Bus abgefahren ist, um die Straße zu überqueren.

Beim Aussteigen muss ich sehr vorsichtig sein und auf Radfahrer und Fußgänger achten, die sich auf dem Gehweg befinden können.

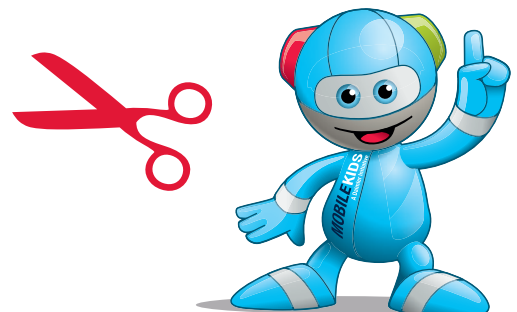
Laufen, toben, Fangen spielen an der Haltestelle ist gefährlich, ich verhalte mich daher ruhig.

Ich gehe rechtzeitig los, damit ich Zeit genug habe, auf den Straßenverkehr zu achten.

Ich halte mindestens 1 m Abstand zur Bordsteinkante, da der Bus Platz zum Ausschwenken und Einparken braucht.

Beim Einsteigen dränge ich nicht und halte Abstand zur Tür. Sonst kann der Busfahrer/die Busfahrerin diese nicht öffnen.

Ich schaue auf dem Haltestellenschild, ob ich an der richtigen Haltestelle stehe. Stimmt die Busnummer?



**Szene:** Straße, ein Stück entfernt eine Bushaltestelle

**Beteiligte:** Kinder, die mit dem Bus fahren wollen, Bus

Ihr habt geträdelt und seht den Bus weiter vorne schon zur Haltestelle fahren. Schnell rennt ihr über die Straße, um den Bus noch zu erreichen, ohne dabei auf den Verkehr zu achten.

**Szene:** Bushaltestelle

**Beteiligte:** Kinder, die an der Bushaltestelle warten

Ihr wartet an der Bushaltestelle. Euch ist langweilig. Ihr spielt und schubst euch gegenseitig.

**Szene:** Bushaltestelle, Bus ist gerade angekommen

**Beteiligte:** Kinder, die mit dem Bus fahren wollen, Bus, Busfahrer/in

Ihr wollt alle gleichzeitig einsteigen und drängelt vor der Bustür. So kann der Busfahrer bzw. die Busfahrerin aber die Tür nicht aufmachen.

**Szene:** im Bus, Stühle als Sitze aufgestellt

**Beteiligte:** Kinder, die im Bus sitzen, Busfahrer/in

Der Bus ist schon unterwegs. Ihr schreit, singt, lacht, spielt laut im Bus. Der Busfahrer beschwert sich, er kann sich bei dem Lärm nicht konzentrieren. Ihr macht trotzdem weiter.

**Szene:** im Bus, zwei Stühle

**Beteiligte:** Kind, das laut Musik hört, Sitznachbar/in

Ein Kind hört so laut Musik, dass man die Musik trotz Kopfhörer hört. Der Sitznachbar bzw. die Sitznachbarin beschwert sich darüber.

**Szene:** im Bus

**Beteiligte:** Kinder im Bus, Busfahrer/in

Obwohl noch Sitzplätze frei sind, bleibt ihr im Gang des Busses stehen, ohne euch festzuhalten. Der Busfahrer muss scharf bremsen und ihr fallt hin und tut euch dabei weh.

**Szene:** im Bus, Kinder haben Müll/Papierbälle

**Beteiligte:** Kinder, die im Bus sitzen

Ihr werft wild euren Müll durch den Bus und räumt ihn nicht weg.

**Szene:** im Bus

**Beteiligte:** zwei Kinder, die nebeneinander sitzen

Ein Kind merkt, dass es im falschen Bus sitzt. Das andere Kind tröstet es und erklärt, dass es beim nächsten Mal auf die Haltestellen- und Busnummer achten muss.

**Szene:** Bus hat gerade angehalten, Tür öffnet sich

**Beteiligte:** Kinder, die aussteigen wollen

Ihr wollt alle auf einmal aussteigen und drängelt dabei im Bus.

**Szene:** Bus an der Haltestelle, Kinder sind gerade ausgestiegen

**Beteiligte:** Kinder, die die Straße überqueren wollen, vorbeifahrende Autos und Radfahrer

Kinder überqueren die Straße vor oder hinter dem Bus, ohne auf den Verkehr zu achten. Autos und Räder können gerade noch abgebremst werden.